

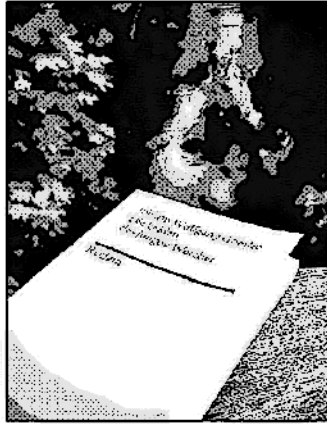
Historisches Weimar

Freitag, 14. Juni 2024

Goethes Schuldgefühle gegenüber Christel

Selbstmord in der Ilm

Am Morgen des 16. Januar 1778 ward die 17-jährige Christiane Henriette Sophie von Laßberg am Ufer der Ilm leblos aufgefunden, sie, die als Hofdame und Tänzerin unter Goethes Leitung am Hoftheater wirkte. Gerüchten zufolge barg man sie mit einer Abschrift der „Leiden des jungen Werther“, welches faktum Spekulationen über ihr Ableben nährte, vornehmlich die Annahme eines Selbstmords infolge unerwiderten Liebesleids. Ihr Vater, Oberst Johann Maximilian Albrecht von Laßberg, äußerte in einem Gespräch: „Sie hegte lange Zeit Zuneigung zum Baron und Kammerherren von Wrangel. Doch vermochte ich nicht zu ahnen, dass diese Empfindungen derart tiefgreifend waren, dass sie sich selbstwegen in den Tod stürzen würde.“ Doch Christiane scheint nicht die einzige zu sein, die vom sogenannten Wertherfieber ergriffen wurde, viele, insbesondere junge Menschen haben Ähnliches erfahren und fühlen mit der Hauptfigur jenes Werkes. In Johann Wolfgang Goethes Werk „Die Leiden des jungen Werther“ wird das Leid unerwiderten Liebesempfindens thematisiert. Die Hauptfigur, Werther, hegt Gefühle für die bereits verlobte Charlotte und nimmt sich letztlich das Leben aufgrund dieser unerwiderten Liebe. Dieser Akt scheint nicht nur in der Augen der 17-jährigen Christel von Laßberg, sondern auch vieler anderer Leser nachvollziehbar zu sein. Auch der Autor des Werkes, Goethe selbst, reagiert auf dieses Ereignis. Der berühmte Dichter begann bereits am Abend nach ihrem Tod mit der Errichtung eines Denkmals zu ihren Ehren. Dieses soll in Form einer steinernen Treppe und einem Durchgang durch einen Felsen gestaltet werden, was Goethe damit symbolisieren möchte, bleibt jedem selbst überlassen.



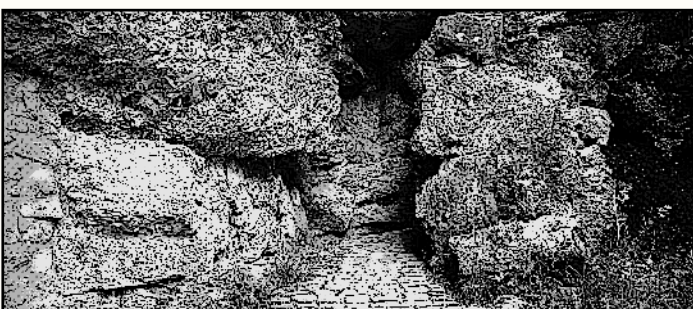
Johann Wolfgang von Goethe war sehr erschüttert über diesen Vorfall. Eine junge Frau hatte unweit seines Hauses Selbstmord begangen und sein junger „Werther“ im Buch war ja den gleichen Weg gegangen. Goethe entschied in der Nähe der Ilm ein Denkmal zu errichten um die Erinnerung an Christel für alle Zeit zu bewahren. Dieses Denkmal stellt aber nicht die junge Frau selbst dar, sondern symbolisiert den tragischen Verlauf des Lebens dieser adligen Dame.

Symbolik der Felsentreppe Nadelöhr

Erbaut wurde es nahe am Fluss Ilm, mithilfe einer Gruppe von Arbeitern und dem Gartenarchitekten und Hofgärtner Carl Heinrich Gentsch.

Dahinter steht die Absicht, den „letzten Weg“ Christels aus dem Leben in den Tod durch eine Parkarchitektur nachzuzeichnen.

Die Treppen beginnen oben an der Böschung und sind uneben aufgebaut, so wie der Verlauf des Lebens. Das beengende Felsentor stellt die Lebenskrise dar.



Kolumne

Suizid in Büchern - Wünschenswert?

Sollten Bücher Suizid als Thema behandeln oder sogar als „Lösung“ eines Problems darstellen? Bestimmte Themen in Büchern einfach zu verbieten, ist wahrscheinlich keine so gute Idee: Es stellt sich die Frage nach der künstlerischen Freiheit des Autors. Doch wenn Autoren diese Themen behandeln oder gar als „Ausweg“ darstellen, so müssen sie sich fragen lassen, ob sie damit nicht zu einer Normalisierung solcher Ereignisse beitragen. Dies ist nicht wünschenswert. Andererseits muss auch über Selbstmord aufgeklärt werden. Dabei ist es wichtig, nicht nur die Seite der „erlösten“ Person zu zeigen, sondern auch die Seite derer, die zurückgelassen wurden. Denn wird nicht vielleicht das Leid auf sie übertragen?

Historisches Weimar

14.06.2024, Weimar

DAS GOETHE-SCHILLER-DENKMAL



Das Goethe-Schiller-Denkmal, vor 167 Jahren erbaut und doch trafen Goethe und Schiller viel früher aufeinander. Im Jahre 1794 in Jena hatten die beiden ihre erste Begegnung. Also 63 Jahre vor Erbauung des Denkmals. Niemand hätte damals gedacht, dass 167 Jahre später in Weimar ein gemeinsames Denkmal steht. Und doch steht es da und bringt einige Symboliken mit sich, über die nun aufgeklärt wird.

-Symbolik-

Goethe und Schiller selbst

Schiller, eigentlich 13cm größer als Goethe, ist im Denkmal genauso groß wie Goethe. Doch warum? Beide waren große deutsche Dichter. Wenn nicht sogar die größten. Warum sollte also der eine größer sein als der andere?

Die Hand auf Schillers Schulter

Schiller ging früh von zuhause weg. Da er nie ein gutes Verhältnis zu seinem Vater hatte, nahm Goethe diese Rolle in seinen späten Jahren ein. Außerdem waren die beiden sehr gute Freunde.



Der Kranz

Der Kranz, übergeben von Goethe an Schiller. Schiller wird mit diesem der Ruhm und die Ehre von Goethe übergeben und er wird in die großen Kreise aufgenommen. Dabei könnte er genauso für die Entwicklung der Bildung stehen oder aber für den gleichen Studiengang der beiden.

Historisches Weimar

14.06.2024, Weimar

DAS GOETHE-SCHILLER-DENKMAL



Die Schriftrolle

Die Schriftrolle, welche Schiller in der linken Hand hält, steht womöglich für die berufliche Richtung der beiden. Beide als bekannte deutsche Dichter sollen so wohl ihren beruflichen Zweig und als auch ihre Gemeinsamkeit darstellen.

Der Eichenstamm

...oder auch Goethes Eiche, steht für die die Entstehung neuen Lebens, das Wachstum und vielleicht auch für die Eiche auf dem Ettersberg, unter welcher Goethe einen Teil seines Fausts schrieb. Also eine richtige deutsche Eiche.



Doch wer waren die beiden eigentlich?

Lesen sie dazu mehr in den Kurzbiografien auf der nächsten Seite.

Historisches Weimar

14.06.2024, Weimar

GOETHE UND SCHILLER

- EINE BIOGRAFIE -



-Goethe-

Am 28. August 1749 erblickte der junge Goethe in Frankfurt am Main die Welt. In sehr guten Verhältnissen wuchs er behütet auf. Im Gegensatz zu Schiller konnte er sein Leben frei gestalten. Er begann sein Jurastudium in Leipzig und absolvierte es nach einer Erkrankung erfolgreich in Straßburg. 1773 bis 1774 gelangen ihm die ersten großen Erfolge als Autor. Mit seinem Werk „Die Leiden des jungen Werther“ begeisterte er auch Herzog Carl August aus Weimar und lud Goethe im Jahr 1775 zu sich ein. In der Folge hatte Goethe verschiedene Tätigkeiten am Hof, später forschte er in den Naturwissenschaften. 1788 heiratete er Christiane Vulpius und bekam sein erstes Kind. Die Freundschaft und enge Zusammenarbeit mit Schiller bis 1805 wird später in der Kulturgeschichte als Weimarer Klassik bezeichnet. Nach Schillers Tod veröffentlichte Goethe seine beiden „Faust“-Teile. Als seine Frau 1816 starb, widmete sich Goethe bis zu seinem Tod 1832 vollends der Dichtung. Am 22. März 1832 starb er in seinem Wohnhaus in Weimar.

Zitat Goethe:

„Jeder Augenblick ist von unendlichem Wert.“

So auch die Zeit die Goethe und Schiller zusammen verbrachten.
Doch wer war dieser Schiller überhaupt?

Historisches Weimar

14.06.2024, Weimar

- EINE BIOGRAFIE -



-Schiller-

Als Sohn einer ärmlichen Familie hatte es Schiller nicht immer leicht. Am 10. November 1759 wurde er in Marbach am Neckar geboren. Seitens seines Vaters sollte der junge Schiller zum Militär. Schiller entschied sich zunächst für ein Jurastudium, welches er abbrach und zum Medizinstudium wechselte. Auf den Wunsch seines Vaters hörend, beendete Schiller dieses und wurde Militärarzt.

Doch Schiller liebte das Schreiben. So schrieb er, während seines Studiums, das Stück „Die Räuber“, welches 1782 als Uraufführung auf die Bühnen von Mannheim kam. Da Schiller sein Stück auf den Bühnen sehen wollte, schlich er sich nachts aus seinem Militärlager in Stuttgart. Dies blieb nicht unbemerkt und als Folge wurde Schiller das Dichten verboten. Statt unentdeckt weiter zu dichten, floh Schiller aus Württemberg.

1787 dann der entscheidende Schritt. Schiller zog nach Weimar, wo er heiratete und sein Leben der Dichtung widmete. 1794 lernte er in Weimar Goethe kennen. Schiller war zu dieser Zeit bereits 35 und doch sah er Goethe immer als Vaterfigur. Am 9. Mai 1805 verstarb Schiller in seinem Wohnhaus in Weimar.

Zitat Schiller:

„Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
pfeilschnell ist das Jetzt verflogen,
ewig still steht die Vergangenheit.“

Und genauso blickten wir in dieser Sonderausgabe der Zeitung in die Vergangenheit und klärten mehr über die Geschehnisse des 18. Jahrhunderts auf.